**LANDTAG DES SAARLANDES**
**15. Wahlperiode** **Drucksache 15/888**
16.04.2014

# A N F R A G E

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Giftstoffe unter Tage und Gefährdung des Oberflächen- und Grundwassers durch die Pläne der RAG AG zur Flutung

Seit 1993 wurden im Saarland unter Tage Abfall- und Reststoffe eingelagert oder zur Stabilisierung bzw. Verfüllung von Schächten verwendet.

Begonnen wurde mit der Deponierung von 10.000 Fässern mit Asbest-Beton. Darüber hinaus beinhaltete das Konzept von Saarberg zur Verbringung von Reststoffen aus dem Jahr 1993 zum einen sogenannte kohlestämmige Reststoffe, die bei der Verbrennung von Kohle in Kraftwerken übrig bleiben, und zum anderen auch solche Stoffe, die mit dem Abbau oder der Kohle nichts zu tun haben: Stäube aus Müllverbrennungsanlagen, Rückstände aus Bodenwaschanlagen, Stäube und Sande aus Gießereien.

Auch in Nordrhein-Westfalen wurde in der Vergangenheit Giftmüll unter Tage gebracht. Hier warnt der ehemalige Abteilungsleiter im Umweltministerium sowie Wasserexperte, Harald Friedrich, für den Fall einer Flutung der Schächte eindringlich vor Gefahren für das Grundwasser.

Die RAG AG hat Ende Februar 2014 ihr Grubenwasserhaltungskonzept für das Saarland vorgestellt. Vorgesehen ist ein kompletter Anstieg des Grubenwassers. Giftstoffe können hierdurch vermehrt ins Oberflächenwasser gelangen. Ebenso besteht die Gefahr einer Verunreinigung des Grundwassers, wenn die Schadstoffe durch das Wasser gelöst werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Welche Abfall- und Reststoffe wurden in saarländischen Bergwerken deponiert oder zur Stabilisierung bzw. Verfüllung eingesetzt?

2. Welche Mengen dieser Abfall- und Reststoffe wurden in welchem Zeitraum zu diesen Zwecken in welche Tiefen unter Tage transportiert?

3. Welche Giftstoffe sind in diesen Abfall- und Reststoffen enthalten?

4. Ist das Grubenwasser, das heute in die Saar gepumpt wird, mit Giftstoffen aus diesen Abfall- und Reststoffen belastet? Wenn ja, mit welchen und in welcher Höhe?

Ausgegeben: 17.04.2014 bitte wenden

5. Sieht die Landesregierung einen Zusammenhang mit der PCB- und PCDD/PCDF-Belastung von Fischen aus der Saar?

6. Welche Rolle spielen diese Abfall- und Reststoffe unter Tage im Grubenwasserhaltungskonzept der RAG AG, in dem eine komplette Flutung der Stollen bis 2035 vorgesehen ist?

7. Mit welcher Giftstoff-Belastung rechnet die Landesregierung bei einer teilweisen Flutung (Anstieg des Grubenwassers um 500 Meter, d.h. „altes“ Konzept der RAG AG) bzw. einer kompletten Flutung (neues Konzept der RAG AG)?

8. Wie hoch schätzt die Landesregierung das Risiko ein, dass diese Abfall- und Reststoffe bei einer teilweisen Flutung (Anstieg des Grubenwassers um 500 Meter, d.h. „altes“ Konzept der RAG AG) bzw. einer kompletten Flutung (neues Konzept der RAG AG) in das Grundwasser gelangen? Auf welcher Grundlage beruht diese Einschätzung?